



ArcelorMittal

Umweltrichtlinie



Erläuternde Anmerkung

Die Umweltrichtlinie von ArcelorMittal enthält die von der Geschäftsleitung beschlossenen allgemeinen Leitlinien, die alle Umweltaspekte der Aktivitäten von ArcelorMittal regeln sollen.

Diese Richtlinie sollte als Referenz gelten für die Entwicklung lokaler oder standortspezifischer Umweltrichtlinien für jede Betriebsgesellschaft und ihrer Unterabteilungen. Alle Handlungen in allen Unternehmensaktivitäten müssen diese Grundsätze respektieren. ArcelorMittal praktiziert alle Aspekte der modernen Stahlerzeugung sowie den damit verbundenen Eisen- und Kohleabbau. Das Unternehmen stellt eine breite Palette von Flach- und Langprodukten her, um den heutigen Bedürfnissen aller wichtigen Kundenmärkte gerecht zu werden. Stahl ist ein ausgezeichnete Werkstoff für den Umweltschutz: Er ist nicht nur umweltverträglich, sondern übertrifft auch andere Werkstoffe, weil er sich leicht recyceln lässt.

Hervorragende Umweltleistungen müssen in alle Verarbeitungstätigkeiten des Unternehmens einbezogen werden.

1) Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze und -vorschriften sowie anderer Verpflichtungen des Unternehmens

Die vollständige Einhaltung aller relevanten nationalen und internationalen Vorschriften und Umweltstandards ist der Ausgangspunkt für jede Anlage. Die Einhaltung der Vorschriften ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung, um Risiken für die Gemeinden, in denen wir tätig sind, sowie für unsere Mitarbeiter*innen und das Management zu vermeiden und die Integrität unserer Einrichtungen, unser Image, unser Geschäft und unsere Position als Weltmarktführer zu schützen.

Wir sind auch verpflichtet, andere Verpflichtungen des Unternehmens einzuhalten. Dazu gehören Richtlinien in Zusammenhang mit der Umwelt, insbesondere Gesundheit und Sicherheit, gesellschaftliches Engagement und Menschenrechte. Außerdem gibt es spezifische Kaufverträge und andere kommerzielle Verpflichtungen.

Umweltmanagementsysteme werden jährlich einem obligatorischen Prüfungszyklus unterzogen. Wird eine Nichteinhaltung festgestellt, muss sie gemeldet und behoben werden. Die Einhaltungspflichtung des Unternehmens wird vierteljährlich aktualisiert und jährlich berichtet. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, müssen die entsprechenden Verfahren befolgt werden.

2) Einführung von Umweltmanagementsystemen einschließlich der Zertifizierung nach ISO 14001 für alle Produktionsanlagen

Im Hinblick auf das Management müssen mehrere Aspekte in allen Einrichtungen berücksichtigt werden: Dazu gehört die Überwachung des Energieverbrauchs, der Abfälle, der Bodenverschmutzung und der Emissionen in Luft und Wasser. Für einige dieser Aspekte wird ein standardisierter Ansatz gefördert (z. B. eine Mindestanforderung für die Bewertung der Bodenverschmutzung). Für die Anlagen, die eine Überwachungspflicht haben, wird die Umsetzung der ISO 14001 oder eines international anerkannten Umweltmanagementsystems obligatorisch.

3) Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen für große Kapitalprojekte in Übereinstimmung mit der bewährten internationalen Industriepraxis (unabhängig von den lokalen gesetzlichen Anforderungen)

Die Anforderungen an die Bewertung der Umweltauswirkungen von großen Investitionsprojekten können je nach nationaler Gesetzgebung und Finanzierungsanforderungen erheblich variieren. Um einen einheitlichen Ansatz für die Bewertung der Umweltauswirkungen unserer großen Investitionsprojekte zu gewährleisten, handeln wir in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Anforderungen und guten internationalen Branchenpraktiken, wie den Umwelt- und Sozialstandards der International Finance Corporation (IFC), den sozialen Leistungsstandards und den Richtlinien der Weltbankgruppe, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien. Wir führen Umweltverträglichkeitsprüfungen durch, einschließlich Screening, Scoping, Erhebung von Basisdaten, Vorhersage der Auswirkungen, Folgenabschätzung, Schadensbegrenzung, Konsultation und Überwachung.

4)

Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung durch systematische Überwachung mit dem Ziel der Vermeidung von Umweltverschmutzung und der Anwendung der besten verfügbaren Technik (BVT)

Die kontinuierliche Verbesserung ist eine Grundvoraussetzung für alle Umweltmanagementsysteme. Obwohl nicht jeder Parameter immer eine kurzfristige Verbesserung aufweist, müssen Ziele festgelegt werden, damit eine systematische Verbesserung der Umweltleistung erreicht wird.

Um diese Verbesserung nachzuweisen, wurde ein standardisiertes Verfahren zur Überwachung der wesentlichen Auswirkungen eingeführt. Diese Überwachung ermöglicht es dem Nutzer nicht nur, seine Fortschritte nachzuweisen, sondern auch ein Benchmarking ähnlicher Aktivitäten durchzuführen. So entsteht ein Lernprozess, der dazu beiträgt, mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung sowie zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz zu ermitteln.

Bevor über Investitionen zur Verringerung der Umweltverschmutzung entschieden wird, sollte nachgewiesen werden, dass die Probleme nicht auf andere Weise vermieden werden können. Wir sind der festen Überzeugung, dass Umweltprobleme effizienter (wirtschaftlich und ökologisch) durch Prozess- und vorgelagerte Verbesserungen gelöst werden können als durch End-of-Pipe-Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung. Wenn Umweltinvestitionen erforderlich sind, streben wir den Einsatz der besten verfügbaren Technologie an, die unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten möglich ist.

5)

Entwicklung, Verbesserung und Anwendung von umweltfreundlichen Produktionsmethoden unter Nutzung lokal verfügbarer Rohstoffe

Der Einsatz modernster Technologie (bzw. der besten verfügbaren Technologie unter wirtschaftlichen Bedingungen) und verbesserte Prozesskontrollen sind für die Sicherung unserer langfristigen Zukunft unerlässlich. Um dies zu erreichen, müssen die technologischen Entwicklungen in der Branche verfolgt und der potenzielle Beitrag neuer Ansätze bewertet werden. Die Wahl der Technologie kann von den örtlichen Gegebenheiten abhängen. In Südamerika zum Beispiel sind Erdgas und Biomasse leicht verfügbar. In reifen Volkswirtschaften ist Schrott in großen Mengen verfügbar. Zusammen mit der Wahl der Technologie werden wir diese Elemente berücksichtigen, um die Umweltauswirkungen zu minimieren.

6)

Entwicklung und Herstellung umweltfreundlicher Produkte mit Schwerpunkt auf deren Verwendung und anschließendem Recycling

Eines der grundlegenden Ziele des Unternehmens ist es, die Gesellschaft mit einem qualitativ herausragenden Produkt zu versorgen. ArcelorMittal (Forschung) entwickelt ständig leistungsfähigere Materialien. Es ist sehr wichtig, dass bei dieser Entwicklung den Umweltauswirkungen dieser Materialien während der Produktion, der Nutzung und am Ende der Lebensdauer gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die mit diesen Fragen befassten Mitarbeitenden des Unternehmens sind vor allem in den Bereichen Stahlforschung, Vertrieb und Marketing tätig.

7)

Effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen, Rohstoffen, Energie, Land und Wasser

Diese Aussage ergibt sich logischerweise aus unserer Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung. Die Nutzung natürlicher Ressourcen – Rohstoffe, Energie und Wasser – und die Nutzung von Land sind sowohl im Bergbau als auch in der Stahlerzeugung so wichtig, dass sie eine besondere Erwähnung verdienen. Alle Unternehmen müssen sich kontinuierlich und nachhaltig bemühen, die Effizienz ihres Ressourceneinsatzes zu verbessern.

Effiziente Flächennutzung bedeutet nicht nur die Minimierung des Flächenbedarfs für unsere Betriebe. Es bedeutet auch die Minimierung von Schäden durch Verschmutzung und Verlust von Boden.

8)

Schutzgebiete respektieren und nachteilige Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen in Übereinstimmung mit der bewährten internationalen Industriepraxis managen

Der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen in unseren Betrieben und Wertschöpfungsketten ist von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Nutzung des Naturkapitals und die Förderung von Maßnahmen zur Regeneration und Erhaltung des Naturerbes. Unser Gesamtansatz in Bezug auf die biologische Vielfalt basiert auf dem IFC Performance Standard 6, der in der Reihenfolge der Prioritäten Folgendes umfasst: (1) Vermeidung (z. B. Vermeidung von Auswirkungen auf Schutzgebiete, räumliche Platzierung von Infrastrukturen zur Vermeidung von Brutplätzen seltener/wichtiger Arten); (2) Minimierung (z. B. Ergreifen von Maßnahmen zur Minimierung der Dauer, der Intensität und des Ausmaßes von Auswirkungen, die nicht vollständig vermieden werden können); (3) Sanierung/Wiederherstellung (z. B. Wiederherstellung geschädigter oder entfernter Ökosysteme in ihren ursprünglichen Zustand, nachdem sie Auswirkungen ausgesetzt waren, die nicht vermieden oder minimiert werden konnten); und (4) Ausgleich, um verbleibende nachteilige Auswirkungen nach Abschluss der Vermeidung, Minimierung und Sanierung/Wiederherstellung zu kompensieren. Die biologische Vielfalt und die Ökosystemleistungen werden in das Risikomanagement integriert.

9)

Umsetzung einer langfristigen Strategie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, um Netto-Null zu erreichen

ArcelorMittal hat seine Rolle und Verantwortung übernommen, seine THG-Emissionen zu verringern und die Materialien zu liefern, die benötigt werden, um den Übergang zu einer Netto-Null-Kohlenstoff-Wirtschaft zu erleichtern. So verpflichteten wir uns im Jahr 2020 zu dem Ziel, bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Im Jahr 2021 legten wir als Zwischenziel für 2030 eine Reduzierung der THG-Emissionsintensität um 25 Prozent im Vergleich zum Referenzjahr 2018 fest. Unser Weg bis 2050 basiert auf den Maßnahmen, die wir heute ergriffen haben, einschließlich der Anpassung unserer klimabezogenen Interessenvertretung an das Pariser Abkommen, der Verbesserung unserer kohlenstoffbezogenen Datenerfassung, der Validierung unserer mittel- und langfristigen THG-Emissionsreduktionsziele und der Identifizierung von Möglichkeiten zur Verringerung des Kohlenstoff-Fußabdrucks unserer Betriebe und der damit verbundenen Wertschöpfungsketten.

ArcelorMittal hat fünf wichtige Hebel zur Dekarbonisierung seiner Aktivitäten identifiziert, darunter die Umstellung der Stahlerzeugung, die Umstellung der Energieversorgung, die verstärkte Verwendung von Schrott, die Beschaffung sauberer Energie und der Ausgleich von Restemissionen. Wir spielen weiterhin eine führende Rolle bei der Entwicklung und Erprobung neuartiger Technologien, die es ArcelorMittal und letztlich dem Stahlsektor ermöglichen werden, den Kohlenstoffausstoß zu verringern.

Es ist wichtig zu erkennen, dass eine Verringerung der gesamten CO₂-Emissionen des Unternehmens von allen erreicht werden kann, nicht nur durch Prozesseffizienz in den Stahlwerken. Einfache Maßnahmen wie die Reduzierung von Heizung und Kühlung, wo immer dies möglich ist, das Abschalten von Motoren, wenn sie nicht benötigt werden, und die Reduzierung des Verkehrsaufkommens sind Möglichkeiten, wie wir alle zu diesem Ziel beitragen können.

10)

Engagement und Verantwortung der Mitarbeitenden für die Umweltleistung

Auch die Umweltberichterstattung erfolgt auf allen Ebenen, lokal und international.
31. Mai 2022

Dahinter steht die unausweichliche Tatsache, dass wir alle einen Planeten bewohnen und uns eine Umwelt teilen, sodass wir alle ein klares Interesse daran haben, sie sauber und gesund zu halten. Es wird betont, wie wichtig das Bewusstsein und das Engagement des Personals, dessen Arbeit erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben kann, für die Erreichung der Umweltziele sind. Es liegt in der Verantwortung des gesamten Personals, den Umweltschutz in seine tägliche Arbeit zu integrieren. Dies ist nicht nur eine Aufgabe für Umweltspezialist*innen; die Mitarbeiter*innen sind verantwortlich für die Auswirkungen, die ihre Handlungen auf die Umwelt haben können. Aus diesem Grund müssen die Mitarbeitenden informiert und geschult werden, und es muss für eine angemessene Kommunikation gesorgt werden, um sie zu unterstützen.

11)

Sensibilisierung und Einhaltung der Umweltpolitik von ArcelorMittal durch Lieferanten und Auftragnehmer

Die von den Lieferanten erbrachten Dienstleistungen und die von den Auftragnehmern ausgeführten Arbeiten müssen im Einklang mit der Unternehmenspolitik stehen. Zu diesem Zweck wird die Unternehmenspolitik den Lieferanten und Auftragnehmern, die bei der Erbringung von Dienstleistungen oder der Durchführung von Arbeiten für uns Auswirkungen auf die Umwelt haben könnten, zur Verfügung gestellt.

12)

Offene Kommunikation und Dialog mit allen Stakeholdern, die von den Aktivitäten von ArcelorMittal betroffen sind

Mit unseren externen Stakeholdern muss eine offene Kommunikation über Umweltfragen gepflegt werden. Wir sind bestrebt, Erfahrungen auszutauschen, um die Leistung der Branche zu verbessern. Innerhalb der Gruppe wird eine eingehende, offene Kommunikation über alle Umweltfragen gefördert.